

## Weg vom Tunnelblick

**Landkreis.** Am Sonntag, 18. September, von 20 bis 21.30 Uhr veranstaltet die Koordinierungsstelle „frau+wirtschaft“ einen Onlineworkshop mit dem Thema „Blinder Fleck und Tunnelblick: Wie sehe ich mich und wie sehen mich andere?“

„Wir führen erwiesenermaßen ein zufriedeneres Leben, wenn wir uns selbst gut kennen und annehmen. Dafür braucht es eine große Überschneidung von Selbst- und Fremdwahrnehmung“, heißt es von der Koordinierungsstelle. Voraussetzung zur Teilnahme am Onlineseminar ist ein internetfähiges Endgerät mit Kamera und Mikrofon. Anmeldungen können bis zum 15. September unter (0 50 21) 9 22 91 95 oder online unter [www.frau-und-wirtschaft-ni.de](http://www.frau-und-wirtschaft-ni.de) erfolgen. **hm**

## Geschichten in Hoya

**Hoya.** Am 21. September startet die Bücherei Hoya nach der Sommerpause die Lesereihe, die immer am dritten Mittwoch im Monat im Heimatmuseum bei Kaffee und Kuchen stattfindet. Diesmal liest Bärbel Rädtsch einige Geschichten vor, die noch einmal Lust auf den Sommer machen. Beginn ist um 15 Uhr. **DH**

## Radtour um Nienburg

**Erichshagen-Wölpe.** Der DRK-Ortsverein Erichshagen/Wölpe lädt für Donnerstag, 15. September, zu einer Fahrradtour ein.

Treffpunkt ist um 14 Uhr das Feuerwehrgerätehaus in Erichshagen. Die Tour führt um Erichshagen und Nienburg herum, Kaffeetrinken ist für 15.30 Uhr in der Gärtnerei Woelk in Nienburg/Schäferhof geplant. Um Anmeldung wird gebeten und Gäste sind willkommen. Anmeldung bei Conny Klötzing, Telefon (0 50 21) 1 60 86, Gudrun Nolte, Telefon (0 50 21) 34 35 oder bei Dieter Klötzing, Telefon (0 175) 8 10 35 08. **DH**



Die neue Brennereianlage von oben: (von links) Gabriel Busam, Jan Kruse, Dennis Lampe, André Claus und Lukas Müller.

FOTO: GRAUE

# Das Herzstück der Brennerei

Anlage in Scheune bei Dennis Lampe und Jan Kruse in Loccum aufgebaut

Von Jörn Graue

**Loccum.** Jetzt steht das Herzstück: Die „LaKrus Distillery“ von Dennis Lampe und Jan Kruse aus Loccum hat ihre Brennereianlage erhalten. DIE HARKE war beim Einbau der 2,80 Meter hohen Apparatur aus Kupfer dabei.

„Herstellen kann die Anlage alles außer Wodka“, erläutert Lukas Müller, Behälter- und Apparatebauer von der Firma Müller aus Oberkirch in Baden-Württemberg. Zusammen mit seinem Kollegen Gabriel Busam obliegt es ihm, die in dem Betrieb angefertigte Anlage in der Scheune an der Frankenstraße aufzustellen. „Der Füllinhalt liegt bei 240 Litern“, erläutert Müller und betont, dass eine gute Maische die zentrale Voraussetzung für das Gelingen der unterschiedlichen Alkoholsorten sei.

Gin, Whiskey und Rum, aber auch Obstbrände, wollen Kruse und Lampe nach eigenen Worten herstellen. Kruse arbeitet als Chemikant bei einem Unternehmen in Seelze, Lampe ist Autoverkäufer. Den Entschluss, eine eigene Brennerei aufzubauen, hatten beide nach einer Motorradtour durch Kroatien und der Besichtigung einer dortigen Anlage gefasst.

Eine Generation, sprich 30 bis 40 Jahre, würde die Anlage halten, immer in Abhängigkeit, wie oft diese laufen würde, erläutert Müller. Die beiden Loccumer Lampe und Kruse haben im Vorfeld bei anderen Brennereien die Funktionsweise und Handhabung einer solchen Brennereianlage erlernt. Künftig möchten sie auch Erlebnisgastronomie für jeweils bis zu 25 Personen in der insgesamt 400 Quadratmeter großen

Scheune anbieten.

„Die Maische wird in einem Wasserbad erhitzt“, sagt Müller, während er weitere Feinjustierungen an der Anlage vornimmt. Der Behälter, in den die Maische gegeben wird, befindet sich auf der rechten Seite. Das Besondere an dem patentierten Kolonnensystem sei eine zehn Meter lange Kupferspirale, erläutert er. Diese befindet sich im linken Teil der Anlage, dort erfolgt die Trennung von Alkoholdampf und Wasser.

„Der Siedepunkt von Alkohol liegt bei 78, der von Wasser bei 100 Grad Celsius“, verweist Müller auf wesentliche Eigenschaften. Der Alkoholdampf würde nach oben in Richtung eines Kühlers, des sogenannten Dephlegmators, strömen. Schließlich fließt am Ende das Destillat aus der Anlage.

Nach einer Gesetzesänderung würden zunehmend auch kleinere Brennereien in Norddeutschland entstehen, erläutert Müller. Lampe und Kruse werden eine Abfindungsbrennerei betreiben. Diese bietet steuerliche Vorteile gegenüber einer Verschlussbrennerei. Es sei möglich, im Auftrag zu brennen, sagt Kruse.

So kann jeder, der beispielsweise Apfelbäume besitzt, Äpfel anliefern. Diese werden dann vor Ort zu Maische verarbeitet, die wiederum in die Brennereianlage wandert. Wichtig sei, dass es eigene Bäume sind, betont Kruse und verweist darauf, dass das zuständige Hauptzollamt dieses auch kontrollieren würde. Stoffbesitzer, also die Anlieferer der Äpfel, würden den späteren Brand vergünstigt erhalten, weil es eben ihre Äpfel sind.

## Heimatstube öffnet

**Wietzen.** Die Heimatstube Wietzen öffnet am morgigen Sonntag von 14 bis 18 Uhr. Das Motto lautet: „KulturSpur – Ein Fall für den Denkmalschutz“. In der alten Schule werden Fotos von denkmalgeschützten Häusern in Wietzen ausgestellt. Aber auch Fachwerkhäuser, die abgebrochen oder wieder restauriert wurden, sind zu sehen. Die Fotos stammen aus dem Archiv der Heimatstube. Die Aufnahmen wurden von Heinrich Lüdeke gemacht. Anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Landjugend Wietzen können zudem Fotos von verschiedenen Ereignissen begutachtet werden. In der Geschichtswerkstatt wartet die Darstellung der ehemaligen Gaststätten in Wietzen auf Besucher. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Es gibt Kaffee, Obst-, Butter- und Streuselkuchen sowie Bratwurst und kalte Getränke werden angeboten. Neuigkeiten sind unter [www.heimatstube-wietzen.de](http://www.heimatstube-wietzen.de) zu finden. **DH**

## Quartett im Jazz-Club

**Nienburg.** Das „Björn Reinhardt Quartett“ tritt heute im Jazz-Club Nienburg, Leinstraße 48, auf. Die Band um den Pianisten und ehemaligen Leiter der Unibigband Bremen lässt sich längst nicht mehr auf eine Spielart festlegen. Handgemachte, improvisierte Musik auf hohem Niveau. Da sind klassischer Jazz und ganz viel Swing zu hören. Blues und Soul sowie eine Prise Latin ebenso. Musik von Nat King Cole und Pat Metheny über Django Reinhardt bis Elvis Presley und Antonio Carlos Jobim. Die Bühnenerfahrung der Mitglieder des „Björn Reinhardt Quartetts“ summiert sich auf über 100 Jahre. In der Besetzung des klassischen Klavierquartetts mit Gesang, Klavier, Gitarre, Bass und Schlagzeug eint die Musiker die Liebe zu gut gemachter, stilvoller Musik. Der Eintritt beträgt 13 Euro, Clubmitglieder zahlen sechs Euro. Einlass ist ab 20 Uhr. Karten sind an der Abendkasse erhältlich. Weitere Infos gibt es unter [www.jazzclub-nienburg.de](http://www.jazzclub-nienburg.de) online. **DH**

# Brand mit Todesopfer: Tatverdächtiger ermittelt

Feuer an der Hohen Straße in Stolzenau 2020: Ermittlungen gegen 32-jährigen Uchter wegen versuchten Mordes

Von Jörn Graue

**Stolzenau.** Wegen des Verdachts des Mordes und der schweren Brandstiftung wird gegen einen 32-Jährigen aus Uchte ermittelt. Die Staatsanwaltschaft wirft dem Mann vor, für das Feuer in einem Wohnhaus an der Hohen Straße in Stolzenau im Juli 2020 verantwortlich zu sein. Dabei war ein 54-jähriger Hausbewohner ums Leben gekommen.

men.

Nach dem Feuer vor mehr als zwei Jahren hatten die Ermittler Hinweise für eine vorsätzliche Brandlegung in dem weitgehend zerstörten Haus gefunden. Bereits im vergangenen Jahr hatte es einen Tatverdächtigen gegeben. Die Vorwürfe waren seinerzeit entkräftet worden (DIE HARKE berichtete). „Es handelt sich nicht um denselben Beschuldigten“, sagt der Pres-

sesprecher der Staatsanwaltschaft Verden, Staatsanwalt Alexander Hege, auf Nachfrage. „Er befindet sich nicht in Haft“, erläutert Hege und begründet dies mit nicht vorliegenden Voraussetzungen für den Paragraphen 112 der Strafprozessordnung. Dieser nennt als Haftgrund etwa Fluchtgefahr oder wenn es Tatsachen für den Verdacht gebe, dass der Beschuldigte Beweismittel vernichten würde.

Zu der Frage, auf welchen Indizien oder Beweisen die Ermittler die Tatvorwürfe der Ermittler gründen würden, machte Hege mit Verweis auf laufende Ermittlungen keine Angaben.

### Mordkommission „Wanne“

Unmittelbar nach dem Brand war die Mordkommission „Wanne“ eingerichtet, ein Zeugentelefon geschaltet und eine Belohnung von

5000 Euro für sachdienliche Hinweise ausgesetzt worden. Staatsanwalt und Polizei hatten im Januar mitgeteilt, dass der Verstorbene von dem Feuer im Treppenhaus überrascht worden und somit der einzige Fluchtweg durch die Flammen versperrt gewesen sei. Durch die massive Rauchentwicklung dürfte er letztlich auf dem Boden des Badezimmers verstorben sein.

Nach Angaben von Polizeispre-

cherin Julia Haase prüfen die Ermittler nach dem erneuten Feuer an der Hohen Straße am Montag, ob es einen Zusammenhang zwischen den beiden Bränden gibt. Wie berichtet, war Anfang der Woche ein Wohnhaus in unmittelbarer Nähe zu dem brandbetroffenen Gebäude ausgebrannt. Dabei erlitten zwei Bewohner eine Rauchgasvergiftung. Die Polizei schätzten den entstandenen Sachschaden auf 150 000 Euro.

## Heimatverein Steyerberg mit Rückblick und Wahlen

**Steyerberg.** Kürzlich fand die Jahreshauptversammlung vom Heimatverein Steyerberg statt. Der Erste Vorsitzende Rolf Lausecker gab einen Überblick über die Aktivitäten des vergangenen Jahres.

Vogelwart Helmut Brümmer berichtete, dass bei der jährlichen Nistkästenreinigung eine 81,3-prozentige Belegung festgestellt worden sei. Die Arbeitsgruppenleiter links der Aue, Dieter Mergner, und rechts der Aue, Hans-Jürgen Wetzel, teilten mit, dass die Heide am Januarsberg entkusselt und am Ausschichturm die Vandalismuschäden beseitigt worden seien (DIE HARKE berichtete). Die Bank vor der Anglerhütte wurde erneuert. Die Anlage an der Klappermühle soll saniert werden. Die Märchenfi-

guren, die durch Vandalismus beschädigt worden waren, hatten Helga und Werner Schröter ersetzt. Aktuell zählt der Heimatverein Steyerberg 336 Mitglieder.

Für den aus Altersgründen ausgeschiedenen Arbeitsgruppenleiter Dieter Mergner wurde Stefan Bruns als Nachfolger gewählt. Mergner hatte die Arbeitsgruppe seit 2014 geleitet. Als Beisitzer wurde Jürgen Pieper neu hinzugewählt.

Dieter Mergner wurde vom Vorsitzenden verabschiedet und zum Ehrenmitglied ernannt. Dabei fand Rolf Lausecker lobende Worte für seinen großen Einsatz im Heimatverein. Im Anschluss zeigten Werner und Helga Schröter einen Film über die Sanierung der Meyersiek'schen Mühle. **DH**

Anzeige

## Besuchen Sie unsere neue große Ausstellung!

Erste Adresse für Qualität und Service

**SIEVERS**  
Fenster & Türen

Tel. (05024) 98 07-0

[siewers-fenster.de](http://siewers-fenster.de)

Fenster Haustüren Sonnenschutzanlagen Terrassendächer Wintergärten

